

# Deutschmeister-Schokolade.

Preiswerteste 30 Pfennig-Tafel.  
Qualität einzig in ihrer Art.

## Dertliches und Sächsisches.

**Allgemeine Innungsausschüsse.** Unter Vorsitz des Herrn Stadtverordnetenvorstehers Obermeisters Unrat stand am Freitag abend in Meinhols Tälern eine allgemeine Innungsausschäumung statt, der als Ehrengäste die Herren Stadtrat Reicht und Müller, der Gewerbeamtsvorstehende Stadtrat Kammertal Schröder, der 2. Stellvertretende Vorstande der Gewerbeamter Korbachermeister Schöne (Pirna), Syndikus Dr. Küng und andere Kammermitglieder von hier und auswärts bewohnten. Aus dem Berichte des Vorständen über die Tätigkeit des Innungsausschusses seit dem letzten Bericht am 3. Mai 1912 ist folgendes von besonderem Interesse: Dem Innungsausschusse gehören zurzeit 44 Handwerks- und Gewerbeinnungen mit 7112 zahlenden Mitgliedern an gegenüber 7046 im Vorjahr. Von diesen Mitgliedern wurden am 1. Januar 1913 13129 Bescheinigt. Die Zahl der Bevölkerung ist auf 4205 gestiegen, ein erfreulicher Beweis, daß sich die Söhne unseres Volkes jetzt wieder mehr dem Handwerk zuwenden. An die Stelle des Herrn Kürschnermeisters Köbler, der aus der Innung und damit auch aus dem Vorstande ausschieden ist, trat Herr Dachdeckermeister Horn. In den 20 Arbeitsnachweisen der Innungen sind 1961 Stellen vermittelt worden, außerdem noch 801 Arbeitsgelegenheiten für Auszubildende. Besonders hervorzuheben ist die vorbereitende Tätigkeit des Innungsausschusses für die große Handwerks-Ausstellung 1915 in Dresden. Die Stadt hat bereits 100000 M. à fonds perdu bewilligt und den gleichen Betrag für den Garantiefonds. Dieselben summen hat die Staatsregierung vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stände bereitgestellt. Die Reichsregierung hingegen hat die erbetene Unterstützung von 100000 M. abgelehnt. Vielleicht sei aber mit Hilfe des Reichstags doch noch ein Erfolg zu erzielen. Vom 1. Oktober ab wird ein ständiger Direktor zur Leitung der Vorarbeiten angeheuert. Das Ausstellungs-Terrain wird sich voraussichtlich auch auf einen Teil des Großen Gartens erstrecken und über die Pannstraße hinüberreichen. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung hielt Herr Rechtsanwalt Hans Kohlmann einen interessanten Vortrag über den Giroueverband Sächsischer Gemeinden, in dem er sich über die Ursachen der Geldknappheit und die großen Vorteile des bargeldlosen Verkehrs verbreitete. Leider seien an den Girouerband bis jetzt nur wenige Handwerker angeschlossen, da sie sich nicht recht an den bargeldlosen Verkehr gewöhnen können. Alle die großen Vorteile, die der Girouerverband bietet, erlaust man sich mit Hinterlegung eines Betrages von 10 M. bei der Girofasse der Stadtgemeinde. Die Umtriebungen der Käse sind völlig kostenlos. Die Einkäufe werden zwar nicht vergütet, können aber jederzeit auf Sparkonto übertragen werden. Im Jahre 1912 betrugen die Gütekosten sowohl wie die Postkosten je über 50 Millionen Mark. Die Zahl der Teilnehmer hat sich seitdem von 342 auf über 400 vermehrt, und dementsprechend ist auch die gesamte Verkehr gewachsen. Mit dem Anschluß an die Girofasse der Stadtgemeinde näht der Handwerker nicht nur sich selbst, er erwirkt damit auch den gesamten Volkswirtschaft einen großen Dienst, denn je mehr die Reichsbank Bargeld zusammenziehen kann, desto mehr Noten, in Zukunft hoffentlich kleinere, kann sie ausgeben. — Als dann erhielt Herr Aktor A. D. Voß ein Referat über die öffentliche Lebens- und Volksversicherung. Es handelt sich hierbei um durchaus gemeinnützige Unternehmungen, bei denen jede Gewinnenden angeschlossen ist. Die Institute, die sich zu einem Verband öffentlich-rechtlicher Lebensversicherungsanstalten mit dem Ziel in Berlin zusammenge schlossen haben, wollen durch möglichste Verbilligung der Versicherung die breitesten Schichten des Volkes für die Lebensversicherung gewinnen und dadurch die Kräfte des Volkes zur Selbsthilfe wecken, damit aber auch gleichzeitig ein Gegengewicht gegen die sozialdemokratische Volksfürsorge bieten. — Zum Schlus der Sitzung berichtete Herr Obermeister Unrat über die Wahlen zum Stadtverordnetenfolium und zur Gewerbeamter. Hofsätzlich gingen es zur Stadtverordnetenwahl in der Gruppe D (Handwerksmeister und selbständige Gewerbetreibende) wiederum einen glatten Sieg zu erzielen. Bisher habe sich der Innungsausschuss mit anderen verwandten Korporationen auf fünf Herren geeinigt. Es sind dies Dresdnermeister Werbisch, Klempnermeister Hähner, Hofsleger, Wendschuck, Glasermeister Wehlich und Rechtsanwalt Kohlmann. Auch bei den Gewerbeamtern bedürfe es keiner Mithilfe der Handwerker und Nichthandwerker.

Die Hofsätzlich-Versicherungs-Gesellschaft des Sächsischen Gewerbeverbands hält im „Eldorado“ in Leipzig am Freitag eine außerordentliche General-

versammlung ab, die der Vorstande Herr Louis Treutler mit einer kollegialen Begrüßung eröffnete. Nach dem von Verbandsfasser Herrn Schlegel erhalteten Rassenbericht betrugen die bisherigen Einnahmen für das Geschäftsjahr 1912/13 bei einer Mitgliedszahl von ungefähr 3000 insgesamt 45791,73 M., denen aus Ausgaben 45400,82 M. gegenüberstanden. Sobald hielt der Syndikus des Sächsischen Gewerbeverbands Herr Rechtsanwalt Dr. Schönwaldt einen Vortrag über die Rechte und Pflichten der Gewerbe auf dem Gebiete der Haftpflicht. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Änderung der Satzungen. Es lagen hierzu verschiedene Anträge vor. So war u. a. die Angleichung einer Vorlage-Versicherung beantragt worden. Die verlangten Änderungen wurden einstimmig angenommen. Es erfolgte sodann eine Einigung über die Herabsetzung der Prämie für die Strassenfronten auf dem Lande. Diese Angelegenheit soll von Fall zu Fall entschieden werden. Genehmigt wurde weiter ein Antrag wegen der Einführung einer einmonatlichen Einheitsberechnung bei einem Minimalltag (1,50 M.). Zu einer längeren Aussprache gab der Antrag auf Einschluß der Versicherung gegen Brandhöden für fremde Sachen und gegen Diebstahl für fremdes Eigentum gegen einen besonderen Aufschlag auf die Fremdbetten. Es wurde je nach der Größe des Hotelbetriebes ein entsprechender Aufschlag beantragt. Schließlich beschloß sich die Versammlung noch mit der Frage: „Sollen Schießstände versichert werden?“ Es sollen dem Vorstand zu dieser Angelegenheit nähere Angaben gemacht werden, der dann dieser Frage näher treten und sie beraten wird. Nach Beendigung der zahlreichen Beschlüsse der Generalversammlung bestätigten die Teilnehmer die Bauabschließung.

**Wanderlehrgänge für Hauswirtschaft** lädt der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen wie im vergangenen Winter und Frühjahr vom 1. Oktober 1913 bis wieder auf dem Lande abhalten. Vom 4. November 1912 bis 14. Juni 1913 fanden sieben derartige Kurze in den Landwirtschaftlichen Kreisvereinen Dresden, Chemnitz und dem Vogtland statt. Sie wurden von 108 Teilnehmerinnen besucht. Von diesen gehörten 66 der Landwirtschaft an, während die übrigen Tochter von Beamten, ländlichen Gewerbetreibenden und Handwerkern, sowie von Wald- und Bergarbeitern waren. Am 1. November 1912 war zunächst eine Hauswirtschaftslehrerin angestellt worden. Da aber zahlreiche Anmeldungen zur Abhaltung derartiger Wanderlehrgänge eingingen, wurden im Februar 1913 weitere zwei Lehrerinnen verpflichtet. Landwirtschaftliche Vereine, welche einen Lehrgang für Hauswirtschaft zu veranstalten beabsichtigen, werden erlaubt, sich an den Landeskulturrat für das Königreich Sachsen, Siboniensstraße 14, L, zu wenden. Hier erhalten sie alle erforderliche Auskunft.

**Gründung der allgemeinen Mobiliarversicherung** (Fahrzeugsicherung) bei der Landes-Brandversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen zu Dresden. Der Verwaltungsausschuss der Abteilung für Mobiliarversicherung hat in Aussicht der ihm geschicklich zufindenden Befugnis mit Genehmigung des Ministeriums des Innern beschlossen, den bisher auf die Versicherung von Maschinen befristeten Betrieb der freiwilligen Abteilung der Landesanstalt künftig auf die Versicherung von Fahrzeug aller Art (Hausmobiliar, Geschäftsinventar, gewerbliche Betriebsgegenstände aller Art, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Vieh, Warenvorräte jeder Art und dergleichen), sowie von Gebäuden, die von der Zwangsversicherung ausgeklammert sind oder deren Versicherung bei der Gebäudeabteilung abgelehnt wird, ferner von Gebäudegründungen gegen Brand-, Blitzausfalls- und Explosionsgefahr auszudehnen und die Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl und Verbrauch neu anzunehmen. Nächste Ausführungen werden erteilt bei den in den größeren Orten zu errichtenden, durch ein besonderes Schild kennzeichnende Geschäftsführerstellen, den königlichen Brandversicherungsämtern und der Abteilung für Mobiliar-Fahrzeugs-Versicherung der Königl. Sach. Brandversicherungskammer, Dresden-Neustadt, Kaiser-Wilhelm-Platz 2c (Bereitsprecher Nr. 210).

**Der Vortrag des Herrn Hofpredigers Pfarrer Rehder** über das Thema „Der Krieg im Lichte der christlichen Moral“ findet Dienstag den 30. September abends 8 Uhr im Volkssaal statt. Es werden nummerierte Plätze zu 1,50 M. und nicht nummerierte zu 0,50 M. ausgegeben. — Kartenvorverkauf bei Dr. Ries, Seestraße 21, Ad. Brauer, Hauptstraße 2, Dresdner Glad. Buchhandlung, Bismarckplatz, Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Gladbachstraße 10. — Die veranstaltenden Vereine (Verbin der Friedensfreunde, Dresdner Gesellschaft zur Förderung der internationalen Verständigung, Internationaler Verein der Freunde des jungen Mannes, Verein Volkswohl) haben freien Eintritt gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte oder Beitragsquittung.

**Turnerschaft und Rekruten.** Während im Vorjahr die deutsche Turnerschaft rund 40000 gut vorgebildete Rekruten dem Heere zuführte, dürften es dieses Jahr (aus folge der harten Erprobung der Soldaten) etwa 45000 Mann werden — in anderen Worten: genau so viel, als die beiden sächsischen Armeekorpsköpfe zählen. Die Deutsche Turnerschaft, die gegenwärtig nahezu 1/4 Millionen männliche Angehörige hat, gibt also ziemlich 4 v. H. an das Heer ab. Wenigen an dieser Durchschnittsziffer, hat der Allgemeine Turnverein zu Dresden in diesem Jahre einen besonders hohen Anteil an der Rekrutengabe; er stellt über 170 Mann, also 11 v. H. seiner männlichen Vereinsangehörigen (einziglich der Jugendturner). Die Ziffer des vorigen Jahres: 103 Rekruten, die bis dahin die höchste war, wird somit um etwa 70% übersteigen! Obgleich diese Einnahme eine empfindliche Lücke in seine Reihen reicht, ist der Allgemeine Turnverein doch trotz daraus, dem Heere wieder eine so nötliche Schar junger, gut vorbereiteter Männer anzuführen. An der Dresdner Bevölkerung, ob arm, ob reich, ob hoch, ob niedrig, aber in es, diejenigen Berliner wettzumachen und den Allgemeinen Turnverein und die vaterländischen Turnvereine überhaupt in ihren gemeinnützigen Bestrebungen tatkräftig zu unterstützen. Am Montag, den 29. d. M., wird der Allgemeine Turnverein seine Rekruten in der großen Vereinsturnhalle an der Permoierstraße in der üblichen feierlichen Weise verabschieden, wozu Freunde der Sache herzlich eingeladen sind.

**Der Vorstand der „Dresdner Kaufmannschaft“** hat für das Winterhalbjahr 1913/14 sein Vortragprogramm eröffnen lassen. Von den in Aussicht genommenen sechs Vorträgen fallen vier vor Beobachtern und zwei nach Besuchshallen. Am ersten Vortragabend Mittwoch, den 1. Oktober, wird Herr Schriftsteller A. Boblitz aus Heidelberg über das Thema: „Meine Erlebnisse in der französischen Fremdenlegion“ reden unter Vortrag von etwa 100 mein farbigen Bildern. Am Donnerstag, den 28. Oktober, hat Herr Handelsfamiliendirektor A. T. Schreiber aus Berlin-Dreieichen einen Vortrag über das Thema: „Meine Erlebnisse im Balkanfeld“. Sein Vortrag gleichfalls mit etwa 100 Bildern ausgeschmückt wird. Dienstag, den 11. November, hält Herr A. u. R. Döllinger aus Cöln einen Vortrag: „Am Zauber der Dokumenten“, erläutert durch 100 fotolierte Sichtbilder. Donnerstag, den 27. November, wird Herr Oberleutnant Paul Graebe aus Berlin-Dreieichen über das Thema: „Meine Durchquerungen Afrikas im Automobil und Motorboot, mit einem Ausblick auf die Erforschung Neu-Guineas mittels Luftschiff“ mit Bildern. Dienstag, den 18. Januar, wird Herr Schriftsteller Max Bechtold aus Laubegast einen Vortrag darbringen: „Meine Reise nach Argentinien“. Zur den letzten Vortagsabend, Dienstag, den 10. Februar, haben Dr. Anne Marie Schönhaar, Rezitatorin, und Herr Schriftsteller A. A. Weißler einen Rezitationsabend angesetzt nach besonderem Programm. Der erste und der letzte Vortrag finden im großen Saale des Kunsthauses, Albrechtstraße 6, die übrigen Vortäge im großen Saale des Kunsthauses, Albrechtstraße 15, statt. Die Vorträge beginnen pünktlich abends 8 Uhr. Der Antritt ist unentgeltlich, jedoch nur Mitgliedern der genannten Bruderschaft und deren Familienangehörigen, sowie von Mitgliedern eingeführten Gästen gegen Karten, welche in der Kanzlei der Dresdner Kaufmannschaft, Dürr-Allee 9, zu jedem einzelnen Vortrage besonders zu entnehmen sind, gestattet.

**Das Fürtentum Rauenstein**, eine seit sieben Jahren bestehende, aber bisher nur engeren Kreisen bekannte gewordene Freigilde für künstlerische Freuden und Humors, trat Freitag erstmals mit einer größeren Veranstaltung, einem Johannes-Gotta-Avend, im Logenhaus auf der Blumenstraße vor die Öffentlichkeit. Gotta kann, lebenswahr, passende Bilder vor der Seele des Zuhörers erscheinen zu lassen, benährt sich wiederum beim Vortrage seiner neuesten Dichtungen „Leben“ und „Es und Ne, ein Glück“, sowie in dem älteren Werk „Papier“. Alles, was dieser ausgesuchte Vortragsschriftsteller bot, ob es Selbstgeschaffenes oder Nachgedichtetes war, bekräftigte auss neue die Tatsache, daß er ebenso sehr Virtuose als Satiriker ist, der menschliche Schwächen ironisch geistig, um im nächsten Augenblick mit Schärferen menschlicher Güte ans Herz zu greifen. Fräulein Lotte v. Boeska teilte sich mit Gotta in den Erfolg des Abends. Sie trug ihre anpruchsvollen Liedlein zur Lauter mit der ihr eigenen Schmelzer und Innigkeit vor. Ihre weiche Stimme ist wie gewaschen, im Jubiläum die Stimmung der Fröhlichkeit und Gemüthsart auszulösen. Die Vortragenden, die beide Angehörige des „Rauenstein“ sind, ernteten reichen Beifall. Das „Fürtentum Rauenstein“, eine originelle Verbindung künstlerischer und läuferischer Grundläufe, wird nach diesem ersten Erfolg aus seiner bisherigen Reserve herausstreten und geplant demnächst weitere Veranstaltungen ähnlicher Art folgen zu lassen.

**Zubildänen.** Morgen, Montag, blickt die Maschinenfabrik Michael Götz, Mosainschule, neben Hotel du Nord, auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück. — Frau Henriette verw. Zeiler, hier, feiert morgen das 40-jährige Hochzeitstagsjubiläum. Sie hatte 22 Jahre lang ein Blumengeschäft auf der Prager Straße und seit dieser Zeit auf der Reitbahnstraße 16.

## Kunst und Wissenschaft.

**Dresdner Theaterspielplan für heute.** Königl. Opernhaus: „Der Schmuck der Madonna“ (8); Königl. Schauspielhaus: „Die Hermannsschlacht“ (1/4); Albert-Theater: „Der Verschwender“ (1/4); „Heiligenwald“ (1/4); Nestroys-Theater: „Flimzaufer“ (1/4); „Puppen“ (8).

Die Königl. Hofchauspielerin Frau Hermine Kröner hat sich von der schweren Ohnmacht, von der sie in der „Hedda Gabler“-Aufführung am Freitag befallen war, noch nicht völlig erholt. Sie hat noch keine Nahrung zu sich nehmen können. Sie darf sich aber nach einigen Tagen vollständiger Ruhe wiederherstellen.

**Mitteilung aus der Kanzlei des Albert-Theaters.** Die Abonnements-Vorstellungen beginnen für Serie A am 6. Oktober, für Serie B am 18. Oktober. Die für Vortext und 1. Rang noch vorhandenen Abonnementkarten sind für Serie A bis zum 6. und für Serie B bis zum 18. Oktober 1913 an der Tageskasse erhältlich. Für den 2. und 3. Rang sind alle Abonnemente vergriffen.

**Anton-Graff-Ausstellung Dresden 1913, Brühlsche Terrasse.** Die Vorbereitungen für diese interessante Ausstellung sind in vollem Gange, so daß mit dem Arrangement bereits in den nächsten Tagen begonnen werden kann.

Außer zahlreichen Werken, die in der Hauptausstellung aus dem Besitz der altangesezten sächsischen Adelsfamilien, sowie aus anderer deutscher und schwäbischer Privatsammlung aufgestellt sind, wird die Ausstellung vor allem hervorragende Schöpfungen Graffs enthalten, die von Sr. Majorat dem König von Sachsen, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Heinrich XXIV. von Reuß, Sr. L. Sr. Hohenzollern-König Günther von Schleswig-Holstein, sowie aus dem Herzoglichen Schloss zu Sagan bereitwillig zur Verfügung gestellt worden sind. Außerdem haben die Veranstaltung nachstehende Museen und Galerien durch Überlassung ihrer Gemälde unterstützt: Die Königliche Gemäldegalerie in Dresden, die Nationalgalerie in Berlin, die Universitätsbibliothek in Leipzig, die Museen in Braunschweig, Breslau, Gotha, Halberstadt, Halle, Heidelberg, Marburg, Straßburg, Weimar, Winterthur, Zürich und St. Gallen, sowie viele Stadtbibliotheken, Akademien usw.

**Kunstleben in Chemnitz.** Wie im vorigen Jahre, finden auch in dieser Wintersaison mehrere Sonntagsvormittags-Vorstellungen in Gestalt von Matineen statt. Am 12. Oktober gelangt Bernhard Shaw's Mysterium „Condita“ zur Aufführung. Für den 18. November sind Dr. v. Hoffmannsthal's dramatisches Gedicht „Der Abenteurer und die Sängerin“ und Strindberg's „Barla“ vorgesehen. Strindberg's „Totentanz“ ist dann die dritte der Vorstellungen am 14. Dezember gewidmet. Am 11. Januar wird der Berliner Dozent für Musikwissenschaft, Dr. Leopold Hirschberg, zur Einführung in die am 18. Februar 1914 stattfindende Aufführung von Richard Wagner's „Paradies“ einen musikalischen Vortrag halten. Eine Uraufführung wird die letzte der Matineen bringen, Vornräubers „Althaa und ihr Kind“, die Tragödie der Kleinheit. Der Dichter wird dieser Uraufführung bewohnen.

**Geheimrat Wilhelm Holtz, Professor der Physik an der Universität Greifswald,** ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war der Erfinder der nach ihm benannten Insulenz-Elektrizitätsmaschine.

**Max Klinger's soeben fertiggestelltes Marmorkostüm einer Japanerin**, welches gleich nach Schluss der diesjährigen Leipziger Kunstaustellung an die Adresse des Auftraggebers nach Japan ausgeführt wird, ist soeben noch in die Kunstaustellung aufgenommen worden und somit der Deutschen Kunstfertigkeit zugänglich gemacht. Die Gelegenheit, das Werk Klingers noch vor der Verwendung ins Ausland in der Kunstaustellung kennen lernen zu können, dürfte vielen Berehrern des Meisters recht willkommen sein.

**Vorstellung einer kostbaren Lipstickensammlung.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die Lipstickensammlung des im vorigen Jahr verstorbenen Leipziger Malers Hans Bey, eine der größten und kostbarsten ihrer Art, soll vom 9. bis 11. Oktober bei C. G. Voerner in Leipzig versteigert werden. Sie enthält dampfatisch Kunstdrähte und Bilder und gibt ein anschauliches Bild Leipziger und deutscher Kultur aus vier Jahrhunderten. Leipziger Ansichten, der Stadt sowohl wie einzelner bekannter Gebäude, Gärten, Denkmäler vom 16. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit, sind in überwältigender Fülle vorhanden. Besonders interessant sind die Bilder von Auerbachs Hof aus Goethes Zeit, der Feuerkügel, wo Goethe gewohnt hat, von

Gothards Garten, in dessen Nähe Poniatowsky ertrunken ist, der alten Tore, der Peissenburg und des Rosentals. Die Darstellungen geschichtlicher Ereignisse gehen bis auf das Jahr 1517 zurück und enthalten u. a. die immer höher gesetzten Leipziger Kriegersegen aus den Jahren der deutschen Erhebung und der Wallerfahrt von E. H. G. Gehriger, von Augustus und Strindberg, ferner eine Auswahl Karikaturen auf Napoleon. Eine umfangreiche Sammlung von 500 Theaterzetteln gibt ein geistesreiche Bild der Entwicklung des Leipziger Theaters von 1777 bis 1877. Außerordentlich reichlich ist die Leipziger Fleisch vertreten, mit Medaillen, Medaillen und Münzen, Schriften und Brochüren, den sehr seltenen Meißnern von Gehlert und den wertvollen Aquarien von Georg Emanuel Opitz. Dazu kommt eine Fülle von Stadtplänen, Darstellungen von Straßenszenen, Uniformen und Modellbildern, Gelegenheitsdrucken, alten Leipziger Geschäftsanzeigen, Adressbüchern und Kalendern, Postkarten, Saiten und galanter Literatur. Die Leipziger Kanzle ist vertreten durch über 100 Blätter des Kupferstechers Johann Friedrich Baute, darunter große Seltenseiten, durch ein prächtvolles Porträt Bautes von Anton Graff, durch Aquarien und Postkärtchen von Gehlert, graphische Arbeiten von Geist, Odssee-Landschaften von Preller. Unter den daztreichen Bildern von Adam Friedrich Oeser, dem Lehrer des jungen Goethe, befindet sich auch das Porträt Goethes, sowie eine sämliche Radierungen Oesers.

**Goethe-Denkmal für Chicago.** Aus München wird uns gemeldet: In der königl. bairischen Erzgießerei stand heute eine Bestellung des vom Schwaben-Berein in Chicago in Auftrag gegebenen Goethe-Denkmales statt, zu der Prinz-Ruprecht Ludwig, Prinz Alfons, die Staatsminister v. Knilling und v. Breunig, hervorragende Vertreter von Kunst und Wissenschaft errichteten waren. Das Denkmal, das ein Werk des Professors Hahn in München ist, ist mit dem Sockel etwa 9 Meter hoch. Es stellt eine gewaltige harmonisch schöne Jünglingsfigur dar, die nur mit leichtem Überwurf bekleidet ist. Der rechte Fuß steht auf einem Felshöck. Auf dem linken hat sich ein Adler niedergelassen, der mit stolzer Ruhe in die Ferne schaut. Vor der Statue war ein Lorbeerkrans mit den deutschen, bayrischen und amerikanischen Farben niedergelegt. Der Prinz-Ruprecht, aus dem den Kunstufer einen sichtlich tiefen Eindruck machte, zog den Vorstehenden des Denkmalsauskusses Harry Rubens in ein längeres Gespräch.